

## **Samuel Beckett in Kassel**

### **Becketts Bezüge zu Kassel ▪ Kassels Bezüge zu Beckett ▪ Ein Projekt von europäischer Dimension**

Dass sich der irische Autor und spätere Literaturnobelpreisträger Samuel Beckett in einer frühen aber entscheidenden Phase seines Lebens oft in Kassel aufhielt, wusste bis vor wenigen Jahren kaum jemand in Kassel, mit Ausnahme derer, die Beckett noch persönlich kannten, einiger Autoren und Literaturkenner, Historiker und Journalisten. Auch in den Beckett-Biographien war das Thema "Beckett in Kassel" bis 1993 weitgehend unerschlossen, bis zur Herausgabe seines Romans "Dream of Fair to Middling Women" ("Traum von mehr bis minder schönen Frauen"), den Beckett bereits 1932 verfasst hatte, der aber erst nach seinem Tod in 1989 veröffentlicht wurde. Dieser Roman beschreibt in nahezu autobiographischer Form seine erste große Liebe, die ihn mit dieser Stadt verband, weitere ihm hier nahestehende Personen und etliche Erlebnisse im Kassel der endzwanziger Jahre.

Zwischen 1928 und 1932 hat sich Beckett mindestens acht Mal in Kassel aufgehalten, zum Teil über mehrere Wochen, bei der Familie Sinclair, in der Landgrafenstraße 5, der heutigen Bodelschwinghstraße. Mit Cissie Sinclair (seiner Tante väterlicherseits) und ihrem Mann William verbanden ihn vielfältige künstlerische Interessen, Malerei, Literatur und Musik. Mit Peggy Sinclair, einer Cousine, verband ihn sein erstes intensives Liebesverhältnis, in den Jahren 1928 bis 1930. Mit den Besuchen Kassels erschloss sich ihm das Interesse an der deutschen Sprache, an deutscher Kunst und Kultur. In Kassel hielt er sich im Vorderen Westen auf, aber auch etliche Kneipen, Bars und Restaurants der Alt- und Oberneustadt waren ihm vertraut. Er besuchte den Wochenmarkt auf dem Königsplatz, fuhr Boot auf der Fulda und liebte die Karlsau, sowie Europas größten Bergpark, Wilhelmshöhe. Am Ufer der Fulda in Spiekershausen verbrachte er mit den Sinclairs 1929 einen Sommerurlaub. Sicher kannte er auch die Kasseler Museen, Kunstausstellungen und Galerien. Kassel bedeutete für ihn auch eine Art Refugium - die Erholung von Widrigkeiten und Problemen in seinem noch jungen Leben zwischen Dublin und Paris. Von hier verschickte er das Telegramm zur Kündigung seiner Universitätskarriere zugunsten einer damals noch ungewissen schriftstellerischen Zukunft.

Die Sinclairs waren 1922 mit fünf Kindern nach Kassel gekommen und verließen die Stadt 1933 nach elf Jahren Aufenthalt wieder, um nach Dublin zurückzukehren. Der stärker werdende Antisemitismus begann für sie eine Bedrohung zu werden. Zuvor war Peggy an Lungentuberkulose gestorben - für Beckett war dies Anlass, nie mehr nach Kassel, an den Ort seiner ersten großen Liebe, zurückzukehren. Eine zweite Beziehung zu Kassel ergab sich aber aus der Freundschaft mit Dr. Gottfried Büttner, viele Jahre später, zwischen den 60er Jahren und Becketts Tod.

Seit 2003 wird begonnen, die Kasseler Zeit Samuel Becketts systematisch aufzuarbeiten. Eine erste Dokumentation wurde erstellt, Stadtspaziergänge "auf Becketts Spuren in Kassel" werden angeboten. In neuen Kasseler Stadtplänen erscheint bereits die "Samuel Beckett Anlage" als zukünftiges Straßennetz im Inneren des Geländes der ehemaligen Bereitschaftspolizei-Kaserne an der Friedrich-Ebert-Straße. Hier entstehen neue Wohnungen, Büro-Arbeitsplätze und ein kleiner Stadtteilpark - in unmittelbarer Nähe der Bodelschwinghstraße, wo Beckett einst wohnte.

Seit 2004 besitzen diese Aktivitäten Projektcharakter. Ein Arbeitskreis "Beckett in Kassel" hat sich gegründet. Er koordiniert die weitere Vorgehensweise, setzt sich Ziele und formuliert Arbeitsaufgaben in mehreren Tätigkeitsfeldern:

- Literaturwissenschaftliche, kunsthistorische und biographische Forschung,
- das Thema Beckett in der lokalgeschichtlichen Aufarbeitung,
- die Initiierung von Veranstaltungen und Aufführungen zum Gedenken an Beckett,
- die Vernetzung dieser örtlichen Strukturen mit der Beckett-Gemeinde auf nationaler und internationaler Ebene,
- Öffentlichkeitsarbeit und die Erstellung von Publikationen,
- die Organisation der Teilnahme Kassels am weltweit geplanten Beckett-Jahr 2006, zum 100. Geburtstag Becketts sowie
- die Umsetzung des Themas im Bereich Stadtmarketing / Tourismus.

Der Arbeitskreis "Beckett in Kassel" begreift sich als Bestandteil der im Rahmen einer breiten Bürgerbewegung entstandenen Projekte zur Bewerbung Kassels als Europäische Kulturhauptstadt 2010. Das liegt schon deshalb nahe, weil das Thema selbst ein internationales ist: U. a. markieren europäische Städte wie Dublin, Paris, London, Hamburg und Berlin die Aufenthalts- oder Wirkungsorte von Samuel Beckett. Der Arbeitskreis "Beckett in Kassel" setzt sich zum Ziel, Kassel in den Kreis der europäischen Städte zu integrieren, in denen Becketts Werk besondere Beachtung findet. Der Arbeitskreis ist bereit, auch überörtliche Vernetzungsfunktionen zu übernehmen und ggf. die Gründung einer Deutschen Beckett-Gesellschaft vorzunehmen.

Die inhaltliche Tätigkeit ist auf Dauer angelegt und weist weit über 2010 hinaus. Unabhängig vom Erfolg der Kulturhauptstadtbewerbung wird mit dem Jahr 2010 ein Kulminationspunkt der Arbeit angestrebt, in dem einige der oben aufgeführten Tätigkeitsfelder zum Abschluss kommen und präsentiert werden können. Entsprechende Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen werden dann zur Umsetzung gelangen, ein breit gefächertes Aufführungsprogramm geplant. Das Beckett-Jahr 2006 wird dazu gleichsam als Zwischenbilanz und "Generalprobe" dienen. Für beide Jahre wird Kassel ein Gastgeber für die internationale Beckett-Gemeinde sein.

Eine zweite Vernetzungsebene bezieht sich auf andere Projekte im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung. Hier gibt es interessante Anknüpfungspunkte zur Kooperation, die ausgelotet und zukünftig entwickelt werden können. Insbesondere zu Projekten, die sich mit Literatur, Theater, Museen, bekannten Persönlichkeiten in der Kasseler Geschichte und - wegen der Geschichte der Familie Sinclair - mit dem Thema Emigration befassen.

Arbeitskreis "Beckett in Kassel"  
c/o Wolfgang Rudolph  
Reginastr. 1  
34119 Kassel  
Tel.: 773514 (p), 103085 (d), Fax: 7391785 (p)  
info@beckett-in-kassel.de, www.beckett-in-kassel.de